



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Phamenophis oder Versuch einer neuen Theorie durch den Ursprung der Kunst und Mythologie

Dornedden, Karl Friedrich

Göttingen, 1797

III. Erklärung des Namens Phamenophis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49192)

III.

Erklärung des Namens Phamenophis.

Nachdem Pausanias berichtet hatte, daß die
 meisten (οἱ πολλοί) den tönenden Koloss für die
 Bildsäule des Memnon ausgäben: so setzt er hinzu:
 „aber die Thebaner halten sie für die Statue ei-
 „nes ihrer Eingebornen, des Phamenophis“: ἀλλὰ
 γὰρ ἔ Μεννονα οἱ Θηβαῖοι λεγούσι αὐτον (sc. τον νο-
 λησον). Φαμενωφα δὲ εἶναι τῶν ἐγχωριῶν, ἔ τῆστο
 ἀγαλμα ἦν. — Also doch für die Statue von
 Jemand, nur nicht für die Statue des Memnon!
 Warum sagten die Thebaner nicht geradezu, es
 sey überall keine Statue, die irgend einen Mens-
 schen vorstelle; warum sagten sie nicht, es sey ein
 Phamenophis, ein Grab des Osiris, d. i., ein An-
 zeiger des Anfangs des unter dem Worte Osiris
 verstandenen Sonnenjahrs, ein Jahrsognomon, des-
 ren es unter dem Namen der Gräber des Osiris
 an verschiedenen Orten Aegyptens verschiedene
 gäbe? — Man sieht, wie wenig die Thebaner
 zu Pausanias Zeiten sich selbst verstanden; wie
 wenig sie sogar von dem Theile ihrer Geschichte
 verstanden, welches gerade der einzige war, von

dem sie noch wol was hätten verstehen und wissen können. Nur in dem einzigen Umstande, daß ihr tönender Koloß nicht Memnon, sondern Phamenophis heiße, sagten sie ein wahres Factum der Geschichte aus. Aber auch dieses ohne alles eignes Verdienst und auf eine Art, die nur zu sehr verräth, daß sie selbst nicht wußten, was sie sagten: „ihr tönender Koloß sey die Statue eines Landes-
 „eingebornen mit Namen Phamenophis“! — Daß man den Koloß Phamenophis nannte, war Thatsache und Ueberlieferung; und daß der Name Phamenophis ein Aegyptisches Wort sey und sepulchrum Osiridis heiße, konnte man in Aegypten so lange wissen, als in Aegypten Aegyptisch gesprochen ward. Daß aber unter sepulchrum Osiridis ein Anzeiger des Anfangs des unter dem Worte Osiris verstandenen Sonnenjahrs verstanden werde, und mithin der Koloß, der Phamenophis hieß, ein Jahrsognomon sey, konnte man so lange nicht wissen. Und eben weil die Thebaner zu Pausanias Zeiten dieß nicht mehr wußten, so wußten sie auch von ihrer Kenntniß, daß Phamenophis ein Aegyptisches Wort sey und sepulchrum Osiridis heiße, keinen andern Gebrauch zu machen, als daß sie daraus gegen die Griechen (*οἱ πολλοί*), die den Koloß für die Statue des Memnon ausgaben, so
 argu-

argumentirten, wie wir's bei Pausanias finden: die Form des Kolosses zeigte eine menschliche Gestalt; sein Name war ein Aegyptischer Name: also — war es nicht die Statue eines Griechen, sondern eines Landeseingebornen! —

Es ist zu bedauern, daß Jablonski seine Gelehrsamkeit der Aegyptischen Sprache nicht besser anwenden könnte, als er sie angewandt hat. Von allen seinen tausend Etymologien sind ihrer nicht zehn, die die Untersuchung aushalten, und unter diesen zehn nicht zwei von denen man sagen könnte, daß sie die Sache befriedigend erklärten, die man erklärt wissen wollte. So greift er auch in seinem reich gesammelten Werke über den Memnon bald hier und bald dorthin, und läßt den Leser am Ende so ungewiß, als er am Anfange war.

Ich habe das Wort Phamenophis durch „ein Grab des Osiris“ übersetzt. Wir wollen sehen, ob diese Uebersetzung die Untersuchung aushalte. Schon unten *) ist der Umstand berührt, daß so viele Städte Aegyptens ein Grab des Osiris zu

R 3

be-

*) p. 135. u. folg.

besitzen vorgaben. Wir konnten uns damals nicht vorgreifen und sehen jetzt dafür die Bedeutung des Ausdrucks in ihrer vollen Klarheit: ein Jahrs-
gnomon hieß in der heiligen Sprache ein Grab
des Osiris und da fast die mehrsten Städte Aeg-
gyptens einen Jahrsgnomon hatten: so gaben auch
die mehrsten Städte Aegyptens vor, ein Grab des
Osiris zu besitzen, oder daß Osiris bei ihnen begrab-
ben sey. Eine von diesen Städten, die ein Grab
des Osiris, d. i., einen Jahrsgnomon aufweisen zu
können, sich rühmte, hieß Memphis. Und hier
tritt nun der besondere Umstand ein, daß die Aeg-
ypter behaupten, die Stadt Memphis sey nach
dem Namen des Jahrsgnomons benannt worden,
der sich in ihr unter dem Namen eines Grabes
des Osiris befand, und Memphis heiße deshalb
verdollmetschet Grab des Osiris: *Μεμφιν ὀνομαζέσθαι
πολιτὴν λεγασιν, ὡς μονὴν τοῦ ἀληθινοῦ (sc. σωμ
'Οσιρίδος) εἶχσαν* — — — *διο καὶ — τὴν πόλιν
ἐνοῖ Τάφου Ὀσιρίδος ἐρμηνεύσιν γ)*. Was
ist von dieser Verdollmetschung zu halten, die vor
jeder andern ohnstreitig den nicht gar unbedeutens-
den Vorzug hat, daß ihr Verfasser ein Aegypter
war; oder ist vielmehr Memphis und Phamenophis
viel

γ) Plutarch de Isid. p. 50. et 51. ed. Squir.

vielleicht nur ein und ebenderselbe Name? — In Sachen grammatischen Inhalts können wir Jablonski immer hören. Wir wollen ihn aber nur über eine Sylbe hören, über die wir ihn allenfalls auch nicht zu hören brauchen: Statuam igitur illam, quam Graeci dicebant *Memmonis*, Aegyptii — — nuncupabant *Phamenophin*, vbi memento, *Ph* nihil aliud esse, quam notam generis masculini. Quem Pausanias vocat *Phamenophin*, ob rationem allatam, alii abiecta nota masculini generis, *Amenophin* appellant z). Die Sylbe *Pha* hätte also ihren Platz gefunden, denn das dem *m* vorgesezte *A*, in dem Worte *Amenophis*, ist nicht als ein besonderer Buchstabe anzusehen, sondern liegt lediglich in der Aegyptischen Aussprache, nach der *m* und *n*, wenn es die erste Sylbe eines Wortes ausmacht, als *Am* oder *Em* ausgesprochen wird a). Um also den Namen des Thebanischen Kolosses *Phamenophis*, mit dem Namen der Stadt *Memphis* übereinstimmend zu machen, ziehen wir vor allem andern dem ersten die Sylbe *Pha* ab, und so wird aus *Phamenophis*, *Menophis*. *Menophis* ist zusammengesetzt aus *Mhev*, ausgesprochen

R 4

Me,

z) Jablonski de Memnon, p. 32.

a) S. Scholz. Grammatic. Aegypt. zu Anfange.

Mo, und heißt Grab; und Nophis war ein Name des Osiris, den wir noch untersuchen müssen.

Einer von den Namen, die der Osiris führte, d. i., unter denen man das Sonnenjahr verstand, war Omphis und bedeutete, nach Hermäus b), einen Wolthäter: το δε ετερον ονομα τς Οσς (Οσιριδος), του Ομφιν, Ευεργετην δ' Ερμαιος φησι δηλιν ερμηνευομενον. — Es ist gut, daß Hermäus zugleich die Erklärung des Namens mit hinzugefügt hat. Denn, da sich in der Aegyptischen Sprache überall kein Wort findet, das Omphis heißt; wol aber ein Wort, das ein Wolthäter, ευεργετης, heißt; letzteres aber mit dem von Hermäus angegebenen Omphis nicht übereinstimmt: so entsteht daraus die Vermuthung, daß das von Hermäus durch einen Wolthäter erklärte Wort Omphis vielleicht nur entstellt und im Grunde doch mit dem einerlei seyn dürfte, was in der Aegyptischen Sprache ein Wolthäter heißt.

Das Wort, das sich in der Aegyptischen Sprache mit der Bedeutung eines Wolthäters (boni, benefici, ευεργετης;) vorfindet, ist Nouphi. Die Vokale wurden in Aegypten am Ende aspirirt

b) bei Plutarch de Isid. p. 108. ed. Squir.

rtet ¹⁾; deshalb kommt bei Griechischen Schriftstellern das Wort *Nouphi* in der Zusammensetzung als *Nouphis* vor: so hieß z. B. der Priester, der Plato unterrichtet haben soll, *Sech — nouphis*; der vorgebliche Lehrer des Pythagoras, *O — nouphis* u. s. w. Zuerst also wird aus *Nouphi*, *Nouphis*, und wenn wir diesem Worte den unbestimmten Artikel *ou* vorsehen, so wird aus ihm *Ounouphis*. Der unbestimmten Artikel *ou* ward im Anfange eines Wortes als ein gedehntes, leis aspirirtes O, und in der Mitte der Wörter, als Sprachsyllbe überhaupt, kaum hörbar ausgesprochen; daher wird aus *Ounouphis*, *Onphis*. Wenn wir das O des unbestimmten Artikels in dem Worte *Onphis* weglassen und mit den übrigbleibenden Buchstaben *nphis* das Wort *Me*, das ein Grab bedeutet, verbinden, so haben wir das Wort *Me — nphis*. Das *n* in *Memphis* pflegen die Griechen bei nachfolgenden Konsonanten der weichern Aussprache wegen in *m* zu verwandeln. Und nun erhellet Erstens: wie *Hermäus* aus dem *Osiris* - Namen *Nouphis*, *Omphis* machen konnte; und Zweitens: daß der Name der Stadt *Memphis* mit dem Namen des Thebanischen Kolosses *Ame - nophis* oder *Phame - nophis*

R 5

1) S. unten p. 104.

nophis einerlei sey und selbst nach der Uebersetzung der Aegypter ein Grab des Osiris, d. i., einen Anzeiger des Anfangs des unter dem Worte Osiris verstandenen Zeitcyclus bedente. — Warum ein Anzeiger des Jahresanfangs in der heiligen Sprache durch ein Grab des Osiris benannt worden, wird dadurch begreiflich, Erstens: daß in der heiligen Sprache unter dem Worte Osiris das Sonnenjahr verstanden wurde. Das Zeichen des Sonnenjahrs war in der heiligen Schrift eine Person; und so ward Zweitens: in der heiligen Sprache der Anfang des Sonnenjahrs durch den Tod der Person dargestellt, die, als Schriftzeichen, das Sonnenjahr bezeichnete. Lebendige wohnen nicht in Gräbern, sondern gegentheils ist ein Grab ein redendes Zeichen, daß der, der in ihm wohnt, ein Todter, ein längst Verschiedener sey. Und wenn nun, wie mehrmals erwiesen, unter den Worten „Osiris Tod“ der Anfang des unter dem Worte Osiris verstandenen Zeitcyclus verstanden wird: so ist klar, daß unter den Worten „Osiris Grab“ d. i., unter dem Worte Phamenophis, ein Anzeiger des Anfangs des unter dem Worte Nophis (Osiris) begriffenen Zeitcyclus (des Sonnenjahrs) verstanden werde. —

Die Serapis - Statue in Verbindung mit dem Tempel zu Alexandrien, worinn sie stand, war ein Anzeiger des Anfangs des unter dem Worte Apis verstandenen 25jährigen luni - solari- schen Zeitchclus. Und wenn der Serapis dies in der gemeinen Sprache war, was mußte er denn in der heiligen Sprache seyn? — „Am abgeschmacktesten aber ist die Meinung derjenigen“, sagt Plutarch, „welche den Serapis nicht für einen Gott, sondern für das Grab des Apis halten“; πολλῶ δὲ ἀτοπώτερα τὰ τῶν λεγόντων, ἢ εἶναι Θεοῦ τοῦ Σαραπίν, ἄλλα τῆν Ἀπίδος σορον ἕως ὀνομαζέσθαι ε).

Würde Plutarch, wenn er gewußt hätte, daß der Serapis ein Anzeiger des Anfangs des unter dem Worte Apis verstandenen Cyclus war, und in der heiligen Sprache ein Grab des Apis heiße, so geurtheilt haben? —

e) De Isid. p. 71. und folg. Eben so meinte es Nymphodorus (ap. Clement. Alexandr. Stromat. Lib. I. p. 388.) — τὸν Ἄπιν τοῦ τελευτήσαντα, καὶ ταριχευθέντα εἰς σορον ἀποτιθέσθαι τῷ ναῶ τῆ τιμωμένῃ δαιμονος, κατευθεν Σοροαπίν κληθῆναι καὶ Σαραπίν, συνηθεῖα τινὶ τῶν ἐγχωρίων, ὕπερον. Vergl. Ruffin. Histor. Eccl. Lib. II. c. 23. fin.